

KLINGEWALDE.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK LIEGNITZ. — KREIS GÖRLITZ.

Das Rittergut Klingewalde, $\frac{1}{2}$ Wegstunde nördlich von der Kreisstadt Görlitz, in einem Seitenthale der Neisse gelegen, hat seine Besitzer oft gewechselt; im vorigen Jahrhunderte gehörte es, den Ermittlungen zu Folge, längere Zeit der Familie von Fromberg, später der in der Lausitz weit verbreiteten Familie von Gersdorff.

Der jetzige Besitzer, Friedrich Maximilian von Hübel, Königlich Sächsischer Regierungsrath a. D., hat dasselbe im Jahre 1854 erkauft und seitdem viel dafür gethan, sowohl in landwirthschaftlicher Hinsicht, durch Er-

richtung einer Brennerei, Drainage und Meliorationen aller Art, als auch durch An- und Umbau der Wohn- und Wirthschaftsgebäude.

Das Haus Klingewalde, nicht sehr gross, aber bequem und nett eingerichtet, liegt anmuthig an einem kleinen Abhange, nach drei Seiten hin unmittelbar von englischen Gartenanlagen umgeben, die sich bis an die anstossenden Wiesen und Felder ausdehnen und deren besondere Zierden viele alte, schöne Bäume und drei lustig durch das hügelige Terrain dahin rieselnde Bächlein sind.

Die gegenwärtig im Bau begriffene Berlin-Görlitzer Eisenbahn, welche das Gut am westlichen Ende berührt, wird mit ihren Dämmen und Einschnitten eine neue und angenehme Abwechslung in die hübsche Gegend bringen und den Reisenden, insbesondere auf der Klingewalder Höhe, an verschiedenen Punkten des Bahnkörpers eine weite und schöne Aussicht auf das den Horizont begrenzende Riesengebirge mit dem Iserkamme und die Landeskrone, sowie auf die freundliche und belebte Landschaft im Vordergrunde gewähren.



Nach ein. Orig.-Aufn. v. H. Litzmann, ausgef. v. Th. Albert, Druck b. Winckelmann & Söhne.

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

KLINGEWALDE .